

Große Anfrage der Fraktion der CDU***Nachhaltige Entwicklung der High-Tech-Region Bremen stärken – mehr qualifizierte Arbeitsplätze schaffen***

Ein moderner Wirtschaftsstandort zeichnet sich durch eine lebendige Wissenschaftsszene aus, die Zukunftsthemen aufgreift und nachhaltig an ihnen arbeitet. Auf diese Weise entstanden in Bremen und Bremerhaven Themen- und Wissenschaftscluster in den Bereichen Logistik, Materialforschung, Luft- und Raumfahrt sowie maritime Technik und maritime Anwendung. Diese Cluster bilden die Grundlage für die Entwicklung des Standortes Bremen/Bremerhaven zur High-Tech-Region.

Wesentliche Voraussetzung für die Innovationsfähigkeit einer Region ist ein erfolgreicher Wissenschaftstransfer, d. h. die Übertragung bzw. Umsetzung der gewonnen wissenschaftlichen Erkenntnisse in wirtschaftliche Anwendungen. Diese Innovationsfähigkeit ist der Grundpfeiler für die Sicherung und Schaffung von zukunftsfähigen und hoch qualifizierten Arbeitsplätzen, für überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum und somit für die Leistungsfähigkeit von Regionen und Körperschaften. Alles in allem wird den Bürgerinnen und Bürgern somit eine langfristige Perspektive gegeben, an den Arbeitsprozessen und ihren positiven Wirkungen teilzuhaben.

Um die Potenziale der High-Tech Region Bremen/Bremerhaven für langfristiges Wirtschaftswachstum und nachhaltigen Beschäftigungsaufbau effektiv zu nutzen, muss die Innovationsfähigkeit des Landes Bremen daher ständig überprüft, bei Bedarf weiterentwickelt und gegebenenfalls verbessert werden.

Wir fragen den Senat:

1. Teilt der Senat die Auffassung, dass für die Schaffung von zukunftsfähigen und hoch qualifizierten Arbeitsplätzen in Bremen und Bremerhaven die nachhaltige Innovationsfähigkeit des Landes eine ganz wesentliche Voraussetzung ist?
2. Wie beurteilt der Senat den in der OECD-Studie („Innovation and Growth – Rationale For An Innovation Strategy“, OECD, 2007) dargelegten Zusammenhang zwischen erfolgreichem Wissenschaftstransfer und Wirtschaftswachstum?
3. In welchen Innovationsfeldern sieht der Senat in den kommenden Jahren Entwicklungspotenzial für Beschäftigungs- und Wirtschaftswachstum, und welche Standortfaktoren müssen dafür verbessert werden?
4. Welche konkreten Maßnahmen und Anreizmechanismen plant der Senat, um den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu intensivieren, und wie hoch ist das dafür eingeplante Budget für das Jahr 2009? Wie hoch sind die Budgetvorstellungen für die Jahre 2010 und 2011 (Angaben jeweils getrennt nach den Ressorts Wirtschaft und Wissenschaft)?
5. Welche konkreten Maßnahmen werden seitens des Senats ergriffen, um die Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere mit kleinen bzw. mittelständischen Unternehmen, zu intensivieren?
6. Welche konkreten Handlungsnotwendigkeiten sind nach Ansicht des Senats für die Technologieregion Bremen zu ergreifen?

7. Welche Schwerpunktprojekte beabsichtigt der Senat in dieser Legislaturperiode zur Verbesserung der nachhaltigen Förderung der High-Tech-Region Bremen und damit zur Verbesserung der Standort- und Wettbewerbssituation in Bremen umzusetzen?

Jörg Kastendiek, Dr. Iris Spieß, Dr. Wolfgang Schrörs,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU